

3778/AB
vom 14.12.2020 zu 3944/J (XXVII. GP)
bmk.gv.at

= Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.690.342

. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

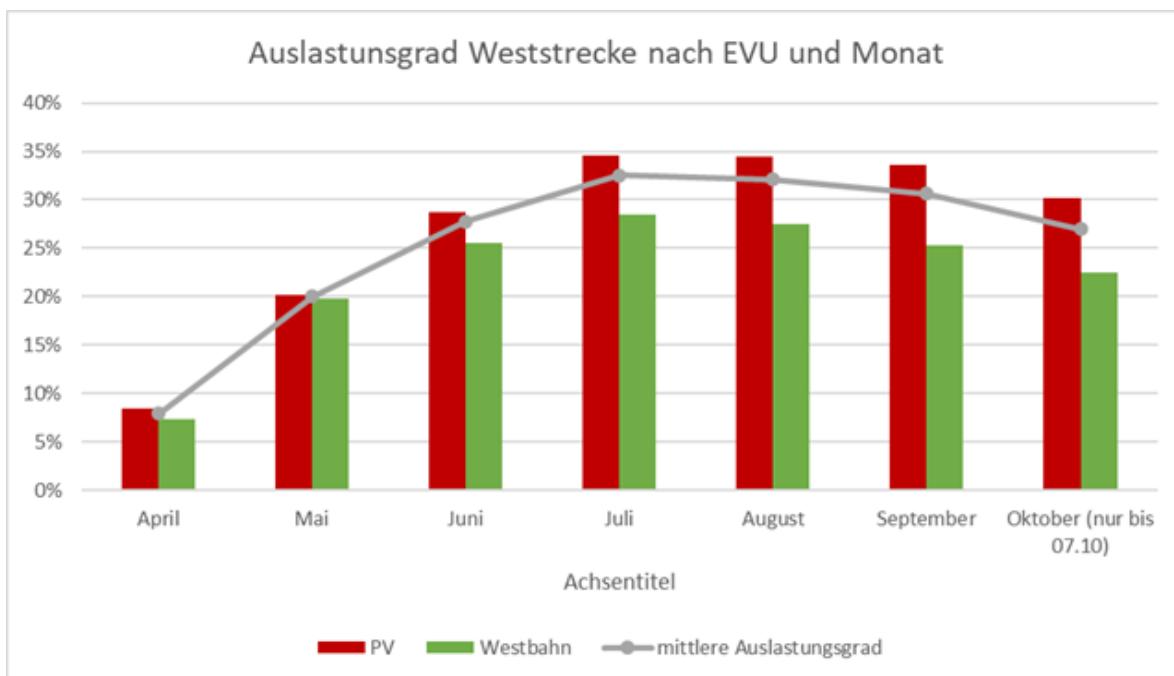
Die Abgeordneten zum Nationalrat Deimek und weitere Abgeordnete haben am 22. Oktober 2020 unter der **Nr. 3944/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Aufwand für die Aufrechterhaltung des Personenverkehrs auf der Weststrecke gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie hoch war die Auslastung der Bahnstrecke Wien-Salzburg im Jahr 2020 (bitte um Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Monat)?*

Da die beiden beauftragten Unternehmen ÖBB-PV AG und WESTbahn Management GmbH die Verkehre vor der Notvergabe auf eigenes wirtschaftliches Risiko und in Konkurrenz zueinander erbracht haben, liegen der zuständigen Behörde keine vollständigen Auslastungszahlen vor (Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse). Die Auslastung für den Zeitraum der Notvergabe entlang der Strecke Wien – Salzburg stellt sich wie folgt dar:



Zu Frage 2:

- *Wie hoch war die Auslastung im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (bitte um Aufschlüsselung nach dem jeweiligen Monat)?*

Wie eingangs erwähnt, liegen der zuständigen Behörde keine vollständigen Auslastungszahlen vor (Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse). Seitens ÖBB-PV AG wurde mitgeteilt, dass die durchschnittliche Auslastung im Jahr 2019 bei ungefähr 49% lag und mit Beginn der Corona-Pandemie drastisch nach unten ging (siehe dazu Zahlen bei Frage 1), seitens WESTbahn Management GmbH lag die Auslastung für den unmittelbaren Zeitraum vor Beginn der Corona-Pandemie bei ungefähr 40%.

Zu Frage 3:

- *Wie hoch war das finanzielle Volumen der oben genannten Notvergabe?*

Die Notvergabe umfasste ein finanzielles Volumen von € 53,7 Mio.

Zu Frage 4:

- *Wie hoch sind die monatlichen finanziellen Einbußen aufgrund der Senkung der Schienenmaut um 100 Prozent?*

Die Senkung der Schienenmaut gilt nur für eigenwirtschaftliche und nicht für gemeinwirtschaftliche Verkehre. Im Herbst 2020 wurde der Erlösentfall im Zeitraum von 8. Oktober 2020 bis Jahresende (noch ohne Annahme einer zusätzlichen Notvergabe auf der Weststrecke in diesem Zeitraum) mit maximal € 9 Mio. abgeschätzt.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *Sind weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Personenverkehrs auf der oben genannten Strecke geplant?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wenn ja, welche?*

Aufgrund der dramatisch sinkenden Fahrgastzahlen in Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von SARS-CoV-2 wurde entschieden, eine weitere Notvergabe auf der Strecke Wien – Salzburg durchzuführen. Die beiden Unternehmen ÖBB-PV AG und WESTbahn Management GmbH wurden mit der Erbringung von Verkehrsdiestleistungen ab 9. November 2020 bis 7. Februar 2021 (mit Verlängerungsmöglichkeit bis 11. April 2021) beauftragt. Damit ist eine Grundversorgung an öffentlichem Personenverkehr sichergestellt und der Bund kommt zudem seiner gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 nach.

Zu Frage 8:

- *Wie hoch schätzen Sie die dadurch entstehenden Kosten?*

Die Kosten für diese Notvergabe belaufen sich auf rund € 74 Mio.

Leonore Gewessler, BA

